

Versuchter Missbrauch im Kino



Wir wohnten in Paderborn, meine Eltern waren berufsbedingt durch meinen Vater einige Jahre getrennt. Er kam immer Freitagabend nach Hause, meine Mutter und ich brachten ihn dann am späten Sonntagnachmittag zum Bahnhof.

In der Zeit war ich Prinz und wurde von meiner Mutter verwöhnt.

1961, da war ich 12 und durfte schon alleine in die Nachmittagsvorstellung ins Kino. Es gab wohl keinen Film, den ich ausgelassen hatte. Ein Kinobesuch war auch viel besser, als für die Schule zu lernen.

An eine Begebenheit erinnere ich mich noch im Detail:

Es wurde ein Zeichentrickfilm gezeigt, der lief im Paderborner **Residenz-Kino**. Ich saß im oberen Teil und war der einzige Besucher.

Zu mir setzte sich ein Mann, schätzungsweise 40 Jahre alt. Ich hatte meine kurze Lederhose an und er legte seine Hand auf meinen nackten linken Oberschenkel – das über die gesamte Dauer des Films. Ich saß stocksteif, hatte Angst und habe mich weder gerührt noch geäußert.

An den Titel und den Inhalt des Films kann ich mich nicht mehr erinnern. Ich war wie paralysiert.

Nach der Vorstellung bin ich dann schnell Richtung Friedrich-Ebert-Straße gegangen. Er folgte mir, habe ihn dann bald auf der Westernstraße abgehängt.

Zu Hause habe ich dann meiner 5 Jahre älteren Schwester Elke von dem Vorfall erzählt und ich bin mir nicht sicher, ob sie das meiner Mutter weitergegeben hatte.

Missbrauch von Kindern war damals nicht so wie heute ein Thema in der Öffentlichkeit.

War das, wie in der Titelzeile geschrieben, nur ein versuchter Missbrauch oder mehr? Wo fängt Missbrauch an?

Vor zwei Jahren hatten wir meine Heimatstadt Paderborn besucht, bei der Gelegenheit entstand das Foto. Das Kino existiert nicht mehr.

Dieses Erlebnis sitzt tief, mich hat das sehr verletzt.